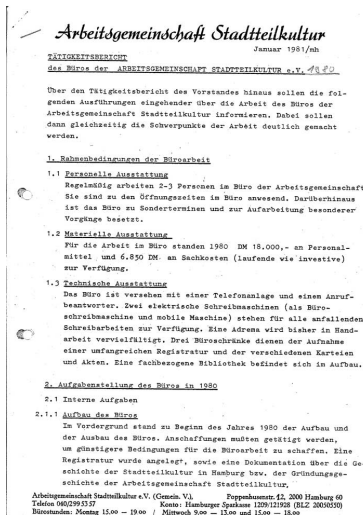




*Drogenkonsum?*“ und problematisiert die öffentliche Förderung der Einrichtungen. Die AG beantragt für das Jahr 1980 einen Zuschuss von 30.700 DM bei der Kulturbehörde und bekommt 25.000 DM. 1980 gibt es damit 18.000 DM Personalmittel für drei bis vier nebenamtliche Mitarbeiter\*innen und 6.850 DM Sachkosten-Budget.



### Tätigkeitsbericht für 1980

Im Tätigkeitsbericht der AG steht: *„Das Büro ist versehen mit einer Telefonanlage und einem Anrufbeantworter. Zwei elektrische Schreibmaschinen stehen für alle anfallenden Schreibarbeiten zur Verfügung. Eine Adrema (Adressiermaschine) wird bisher in Handarbeit vervielfältigt. Drei Büroschränke dienen der Aufnahme einer umfangreichen Registratur und der verschiedenen Karteien und Akten. Eine fachbezogene Bibliothek befindet sich im Aufbau.“* (Tätigkeitsbericht 1980)

### STADTKULTUR Geschichte(n)

Im Dezember vor 40 Jahren wurde der Dachverband für Lokale Kultur und Kulturellen Bildung unter dem Namen „Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur“ gegründet. Wir werfen deshalb den Blick zurück in die Verbandsgeschichte: Wir haben Unterhaltsames und Informatives aus alten Aktenordner, verfärbten Zeitungsartikeln, angestaubten Diakästen und mäßig kompatiblen Datenträgern zusammengetragen und präsentieren die Ergebnisse wöchentlich auf unserer Webseite – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

**Quelle:** [stadtkultur-hh.de](http://stadtkultur-hh.de)

Related Post



Auf den Hund  
gekommen

Die Brückenbauerin  
„Verwaltung ist für  
die Bürger da“

Arbeits- oder Frei-  
Zeit?

